

## Worte suchen für die Krise

Jahrestagung der Gesellschaft für kreatives  
Schreiben in der Reinhardswaldschule Fuldata

**FULDATAL.** Die Fieberkurve, die Anzeigentafel mit dem Börsenkurs oder der Monitor im Krankenhaus: All das sind Bilder für Krisen. Vor diesen flackernden und zitternden Linien versammeln sich die Welt, die Banken oder unsere Körper und Seelen, um den Verlauf der Krise zu beobachten.

„Literatur kann nicht nur heraufziehende oder abfallende Katastrophen fassen, sondern vor allem den Augenblick der Krise. Im Augenblick der Krise gibt es eine Sprache, mit der über ungehemmte Kräfte, über die wir keine Kontrolle mehr haben, geschrieben werden kann“, hieß es in der Ankündigung zur Jahrestagung des Segeberger Kreises – Gesellschaft für Kreatives Schreiben, die jetzt in Fuldata stattgefunden.

Und genau darum ging es bei der viertägigen Veranstaltung in der Reinhardswaldschule: eine Sprache zu finden für den „Augenblick der Krise“ – so das Thema. Rund 60 Teilnehmer aus ganz Deutschland hatten sich auf Einladung des Segeberger Kreises zu der Tagung versammelt, die von Professor Dr. Norbert Kruse, Vorsitzender des Vereins, geleitet wurde. „Der Segeberger Kreis besteht derzeit aus etwa 120 Mitgliedern aus Deutschland und Österreich“, erläuterte Kruse, der an der Universität Kassel Deutschdidaktik lehrt.

„Das sind überwiegend Menschen, die in unterschiedlicher Form Schreiben unterrichten: Pädagogen, Didaktiker oder Schreibende, die an Schulen, Hochschulen und in der Erwachsenenbildung tätig sind oder freiberuflich als Journalisten beziehungsweise Autoren“, ergänzte Kirsten Alers, Mitglied des sechsköpfigen Vorstands. Die Diplompädagogin aus Kaufungen ist seit mehr als 20 Jahren ebenfalls als Schreibpädagogin tätig.

Die Mitglieder trafen sich, um in Gruppen zu schreiben, sich anschließend darüber auszutauschen und gleichzeitig gegenseitig fortzubilden, so Kruse. „In kleinen Gruppen haben wir uns sowohl mit gesellschaftlichen Krisen wie zum Beispiel Altersarmut als auch individuellen Krisen wie nach dem Erhalt einer Krebsdiagnose befasst. Wir haben uns unter anderem selbst Schreibübungen ausgedacht und später über die Texte gesprochen“, erläuterte Alers.

Dr. Friedrich Block, geschäftsführender Kurator der Brückner-Kühner-Stiftung in Kassel, hielt einen Vortrag zum Thema: „Kreative Sprachkrisen – zur Praxis des poetischen Kalküls“. „Ziel unserer Tagung war, dass die Teilnehmer mit einer Idee nach Hause gehen, die sie selbst entwickelt haben und aus der sich möglicherweise ein Konzept für ihre weitere Arbeit ergibt“, sagte Alers. (pri)



Auf der Suche nach passenden Worten: Prof. Dr. Norbert Kruse, Vorsitzender des Segeberger Kreises, und Vorstandsmitglied Kirsten Alers während der Jahrestagung in Fuldata. Foto: Raggi-Röhner